

Perugia im Sommersemester 2017

Vorbereitung:

Wenn man sich entscheidet nach Italien zu gehen, sollte man sich schnell dran gewöhnen, dass alles etwas unorganisierter ist als in Deutschland. Perugia ist da nicht anders. Es war nicht besonders einfach herauszufinden welche Kurse in welchem Semester angeboten werden und zu welcher Uhrzeit. Allerdings sollte man sich da auch kein Stress machen, da der Wechsel von Kursen im LA schnell und einfach möglich ist. Die Anmeldung an der Universität war mehr oder weniger selbsterklären und die Unterlagen die man aus Italien braucht (unterschiedenes LA) kamen zwar spät an aber sie kamen an.

Anreise:

Es gibt mehrere Möglichkeiten nach Perugia zu kommen. Mit dem Zug, Auto oder dem Flugzeug ist es möglich. Die für mich einfachste Methode, war es nach Rom zu fliegen und von dort mit dem Zug nach Perugia zu fahren. Angekommen in Perugia musste ich in das Centro Storico. Die einfachste Methode dort hinzukommen ist die Mini Metro, welche direkt neben dem Bahnhof ist. Ich allerdings hatte die super Idee zu laufen, was ich keinem empfehlen würde der mehr als nur einen leichten Rucksack mit sich hat. Die Strecke ist nicht besonders schön und ab und zu geht es doch recht steil bergauf. Letzten Endes bin ich aber dann doch, wenn auch ziemlich erschöpft, bei meinem Apartment angekommen.

Wohnung:

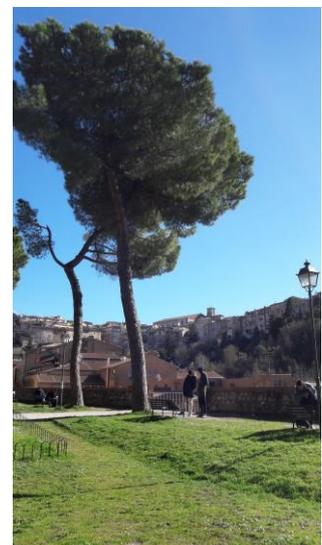
Bei der Anmeldung an der Universität kann man sich auch für Wohnheimplätze anmelden. Dies muss man aber rechtzeitig machen, da ansonsten alle Plätze vergeben sind. Da aber einige Wohnheimplätze Zweibettzimmer waren und ich mich zu spät darum gekümmert habe, habe ich mich gegen das Wohnheim entschieden. In Perugia zahlt man für ein Zimmer ca. 300€. Es gibt einige Angebote online (easystanza.it) oder man sucht vor Ort. Solange man noch kein Zimmer hat, gibt es Hotels in denen man am Anfang des Semesters auch andere Erasmusstudenten findet, welche auch auf der such nach einem Zimmer sind.



Universität:

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Perugia erreicht man in maximal zehn Minuten vom Zentrum aus. Die Hörsäle sind größtenteils veraltet und bieten nicht sehr viel Platz zum Schreiben von Notizen, allerdings reicht es aus. Die Veranstaltungen sind größtenteils auf Italienisch und bestehen meist nur aus einer Vorlesung, welche 2-3-mal die Woche stattfindet. Mit keinen oder wenig Italienisch Kenntnissen ist es schwer den Vorlesungen zu folgen. Allerdings kann man einige Klausuren auf English schreiben, auch wenn die Vorlesung auf Italienisch ist. Meine Empfehlung: einfach in der ersten Stunde den Professor ansprechen und nachfragen, wie das mit den Prüfungsmodalitäten ist.

Im gleichen Gebäude befindet sich auch noch eine Bibliothek und nebenan die Mensa und einem Café. In der Mensa kann man nachdem man sich die Mensakarte (2€) abgeholt hat für 2€ eine Portion Nudel mit Beilage, Brot und Nachspeise holen. Das Essen (außer das Brot) schmeckt erstaunlich gut für den Preis und ist eine gute Möglichkeit Geld zu sparen oder wenn man einfach zu faul zum Kochen ist.



Leben:

Das Alltägliche Leben ist relativ entspannt, aber auch daran muss man sich erst gewöhnen, was mir allerdings recht einfach viel (am besten nie pünktlich sein, da man ansonsten warten muss). Die Stadt bietet tagsüber nicht besonders viel, außer von einem Café zum nächsten zu gehen oder einfach in der Sonne zu sitzen. Gegen späten Nachmittag fängt das Leben erst richtig an, wenn die Straßen voller werden. Zum Abendessen gibt es verschiedene Restaurants, welche in der Regel ab 19:30 öffnen. Die meisten Restaurants bieten Pizza (5€ - 8€) und Pasta (8€ - 13€) an. Meine Empfehlung: Pizzeria Mediterrana; beste Pizza der Stadt. Aber auch wenn man im Laufe des Tages Hunger bekommt gibt es Möglichkeiten eine Kleinigkeit zu essen (Pizza Stück, Pommes, Kebab).

Abends gibt es verschiedene Möglichkeiten etwas zu unternehmen. Es gibt verschiedene Clubs in der Stadt. Diese erreicht man aber nur mittels eines kostenlosen Shuttlebusses, was auch heißt, dass man nur zu bestimmten Zeiten wieder zurückkommt (oder mit Hilfe eines Taxis). Es gibt verschiedene Bars welche ab und zu kleine Events haben (dienstags: Tandem Abend im Pinturicchio und Jazzabend im Marla). Der Mittelpunkt des Nachtlebens ist allerdings die Treppen beim Piazza IV Novembre. Wenn das Wetter es zulässt, findest du dort jeden Abend eine große Anzahl von Leuten. Man kann sich von kleineren Läden in der Nähe etwas zu trinken holen und dann sich mit einigen Freunden auf die Stufen setzen und in der Regel trifft man jeden Abend neue Leute.

So habe ich dort auch den ein oder anderen Abend dort bis in die frühen Morgenstunden verbracht. Jedes Jahr im Juli ist Perugia die Austragungsorte des Umbria Jazz (größtes Jazz Festival Europas) welches auf jeden Fall eine schöne Erfahrung war und ich nur jedem empfehlen kann.

Reisen:

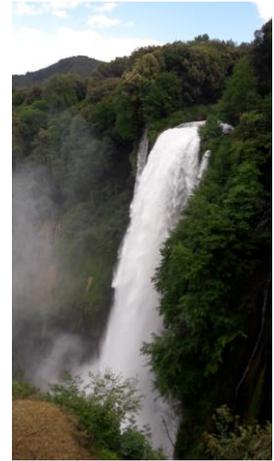
Da Perugia in der Mitte des Landes liegt, bietet es sich an sowohl den Norden als auch den Süden des Landes zu besuchen, auch wenn die Fahrt trotz allem ein paar Stunden dauern kann. Rom liegt ca. 2 ½ Stunden mit dem Zug entfernt und auch Florenz ist nicht weit. Meine bevorzugte Wahl um durch Italien zu reisen, war der FlixBus, welcher von Perugia aus zu allen größeren Städten des Landes fährt.

Perugia besitzt einen kleinen Flughafen welcher mit einem Shuttlebus erreicht werden kann. Dieser hat zwar nicht besonders viele Verbindungen zu verschiedenen Städten, allerdings kann man für wenig Geld nach Sizilien oder London fliegen, solange man rechtzeitig bucht. Ich bin z.B. für 10€ pro Flug nach Sizilien und wieder zurückgeflogen. Dies ist auch eine Empfehlung meinerseits. Sizilien hat mir sehr gefallen, mit seinen schönen Stränden, dem Essen und der Atmosphäre, dass ich beschlossen habe nächstes Jahr mir den Rest von Sizilien anzugucken. Andere empfehlenswerte Reiseziele sind Pompei, Amalfi Coast und Cinque Terre, sowie die Städte Neapel, Florenz, Rom und Siena. Insbesondere Neapel ist eine sehr interessante Erfahrung, da ich bis jetzt keine Stadt wie diese gesehen habe (verrückt und chaotisch aber interessant). Eine meiner persönlichen Favoriten war die „Villa di Pollio Felice - Bagni della Regina Giovanna“ (ca. 30 Minuten zu Fuß von Sorrento; zwischen Neapel und der „Amalfi Coast“).



Möchte man nicht so weit fahren gibt es auch einige schöne Orte in Umbrien. Ca. 30 Minuten mit dem Zug entfernt befindet sich Assisi welche mit ihren verschiedenen Kirchen und kleinen Straßen eine einfach schöne Stadt ist und auch historisch/religiös von großer Bedeutung ist. Auch Orvieto und Spoleto sind zu empfehlen. Außerdem befindet sich nicht weit entfernt der „Largo Trasimeno“, wo man gerne mal vorbeifahren kann (Empfehlung: Isola Maggiore). In der Nähe von Terni befindet sich ein großer Wasserfall welcher seine knapp 10€ Eintritt auf jeden Fall wert ist, allerdings ist dieser schwer ohne Auto zu erreichen.

Es gibt auch die Möglichkeit bei kleinen Ausflügen des ESN's teilzunehmen. Ich kann dazu nicht besonders viel sagen, außer, dass ich gehört habe, dass Trips über mehrere Tage etwas unentspannt und nicht zu empfehlen sind.



Fazit:

Auch wenn das Angebot der Universität zu wünschen übriglässt und ab und zu mal nicht viel los ist, bereue ich es keines Wegs nach Perugia gegangen zu sein. Die Stadt hat ihren ganz eigenen Charm. Das Essen ist super, das Wetter ist im Frühling und Sommer auch angenehm und mit guten Freunden wird einem auch eher selten langweilig. Zusammenfassend kann man sagen das ich wundervolle fünf Monate hat und ich es nur jedem empfehlen kann nach Perugia zu gehen um eine entspannte und schöne Zeit zu haben.